

Bodensee Geschäftsklimaindex - Resultate der Frühjahrsbefragung

Im Überblick

Der Index für die aktuelle konjunkturelle Stimmungslage im Bodenseeraum steht bei 21,49 Punkten. Das entspricht einem Rückgang um 12,02 Prozent. Zwar fällt damit die Dämpfung der Stimmung unter den befragten Unternehmen nicht ganz so deutlich aus wie noch im Winter 07 prognostiziert. Eine deutliche Abkühlung wird dennoch offensichtlich. Besonders betroffen sind die Baubranche, Instandhaltung und Reparatur von KFZ sowie der Handel. Die Prognose für das zweite Halbjahr 08 ist vor diesem Hintergrund erneut rückläufig. An der zurückliegenden Erhebung nahmen 172 Unternehmen aus Liechtenstein, Österreich, der Schweiz und Deutschland teil.

Der folgende Bericht zur Frühjahrsbefragung bietet neben einem ausführlichen Überblick über die Resultate Informationen zum Datensatz, zur Verteilung der Antworten sowie Details zu den Zusammenhängen zwischen den indexbildenden Faktoren (allgemeine Geschäftslage, Fragen zu Investitionen und Personal sowie Produktivitäts- und Umsatzveränderungen) und den erhobenen betriebswirtschaftlichen und strukturellen Merkmalen der Unternehmen. Ergänzend wird erstmals die vom BGKI.net genutzte Methode des Probability Forecast einer kritischen Überprüfung unterzogen.

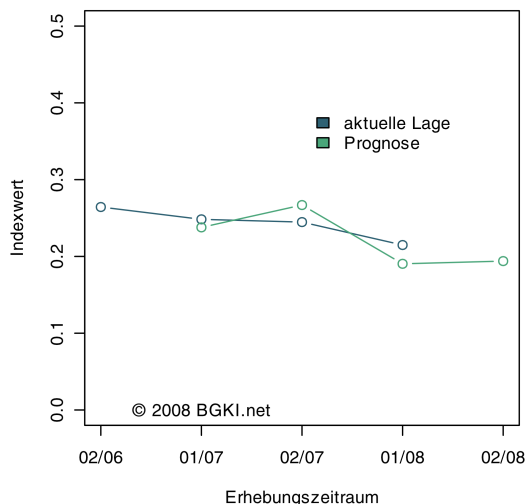
Kontakt

Matthias Bannert	E-Mail	info@bgki.net
Josuah Rechtsteiner	WWW	http://www.bgki.net
Dr. Ulrich Wacker	E-Mail	wacker@twi-kreuzlingen.ch
	WWW	http://www.twi-kreuzlingen.ch

Inhalt

1 Bericht: Halbjahr 01/2008	1
1.1 Aktuell: keine Entwarnung	1
1.2 Prognose	2
2 Im Detail	3
2.1 Interdependenzen	3
2.2 Datensatz	7
2.3 Verteilung der Antworten - Einsichten aus dem Probability Forecast	10

1 Bericht Halbjahr 01/2008



Bereits im Winter 2007 wurden erste Anzeichen deutlich, dass sich die Auswirkungen der weltweiten Finanzmarktkrise und einer drohenden Rezession in den Vereinigten Staaten auch auf die Einschätzung der wirtschaftlichen Lage durch die Unternehmen in der Bodenseeregion niederschlägt. Vor dem Hintergrund der US-Hypothekenkrise und der mit dieser einhergehenden wirtschaftlichen Verunsicherung bilden insbesondere subjektive, allgemeine Komponenten der Befragung, wie die Beurteilung der allgemeinen Geschäftslage, diese Entwicklung ab. Ohne Zweifel ist eine branchen- und länderübergreifende Abkühlung der Stimmung beobachtbar.

Diese allgemeine Verschlechterung der Stimmung ist Hauptgrund für den Rückgang des Bodensee Geschäftsklimaindex. Dieser Rückgang spiegelt ein Stimmungsbild wider, das zwar einer dominierenden pessimistischen Perspektive entspricht, realwirtschaftlich aber derzeit (noch) nicht begründet ist. Ein differenzierter Blick auf ausgewählte Unternehmensgruppen zeigt, dass substantielle Größen wie eine nach wie vor robuste Investitionslage und ein sich im Durchschnitt

verstetigender Personalaufbau derzeit oft noch unberührt von der Eintrübung der wirtschaftlichen Stimmung sind.

1.1 Aktuell: keine Entwarnung

Die [...] Situation im Handel/Baubranche sieht nicht sehr rosig aus.

anonym, Teilnehmer BGKI.net

Während eine Gesamtschau der allgemeinen Einschätzungen ein im Durchschnitt homogenes, pessimistisches Stimmungsbild bietet, zeigt eine Differenzierung der Unternehmen nach Branchen und Ländern bei zusätzlicher Betrachtung der Parameter Investitionen und Beschäftigung ein durchaus heterogenes Bild. Die isolierte Analyse einzelner Größen wie Beschäftigung und Investitionen legt also Unterschiede im Geschäftsgang von Untergruppen offen, die bei einer ausschließlich aggregierten Betrachtung verdeckt bleiben.

Branchen

Kommentare wie der eingangs zitierte, die individuell die Eintrübung der Stimmung zu erfassen und auf den Punkt zu bringen suchen, finden sich in der Frühjahrserhebung wiederkehrend und sind keine vereinzelt Äusserungen. Über die negative Grundtendenz hinaus kennzeichnet das Baugewerbe, den Handel sowie die Instandsetzung von KFZ eine besonders pessimistische Einschätzung.

Das Konzept des Bodensee Geschäftsklimaindex erlaubt zudem über die Analyse einer branchenübergreifenden Stimmung hinaus die Beantwortung der Frage, ob das Feedback von Unternehmen oder Branchen systematische Unterschiede aufweist. So zeigt sich für die obigen Branchen, dass dort die allgemeine negative Tendenz - im Vergleich zu den anderen Branchen - einen ersten Niederschlag in den Größen Investitionen und Beschäftigung findet. Also Größen,

die auf mittel- und langfristigen Unternehmensentscheidungen fussen.

Länder

Eine Auswertung, die nach Bodenseeanrainern differenziert, zeigt ein heterogenes Bild. So bewerten Schweizer Unternehmen das derzeitige Investitions- und Beschäftigungsklima deutlich positiver als die übrigen Unternehmen im Bodenseeraum. Umgekehrt ist der Fall der österreichischen Unternehmen, wenn auch weniger deutlich identifizierbar. Auch wenn diese Unterschiede im Falle Österreichs zum Teil durch die unterschiedliche Zusammensetzung (Branchen, Standorte etc.) der teilnehmenden Unternehmen bedingt sein könnten.

Die festgestellte Heterogenität motiviert die Überlegung, dass die wirtschaftliche Aktivität über regionale und internationale Grenzen in der Bodenseeregion hinweg eine Diversifikation konjunktureller Risiken leisten könnte. Weitergehende Studien, die sowohl die regionale als auch internationale wirtschaftliche Verflechtung in der Bodenseeregion eingehender untersuchen, können zur Beantwortung dieser Frage beitragen. Ein noch besseres strukturelles Verständnis könnte auch spezifische Potentiale für Unternehmen erschliessen, die rund um den Bodensee wirtschaftlich aktiv sind oder aktiv werden wollen.

1.2 Prognose

Der vorgezeichnete negative Trend wird sich aller Voraussicht nach auch im Sommerhalbjahr fortsetzen. Die teilnehmenden Unternehmen prognostizieren einen weiteren Rückgang des BGKI.net um annähernd 10 Prozent. Trotz aller Deutlichkeit sollte die Tragweite dieser Einschätzung vor dem Hintergrund der Prognose im Winter 2007 relativiert werden. Absolut betrachtet erwarten die Unternehmen für das zweite Halbjahr 2008 eine Entwicklung, die sie tatsächlich bereits für diesen Frühsommer erwartet hatten. Die Zeitverschiebung, mit der sich die Finanzmarktkrise und die Eintrübung der globalen konjunkturellen Erwartungen in der Einschätzung der wirtschaftlichen Entwicklung durch die Unternehmen in der Bodenseeregion niederschlagen, ist mithin also grösser als angenommen.

Bemerkenswert ist in diesem Zusammenhang auch die Beziehung von Prognose einerseits und den Grössen Investitionen und Beschäftigungsstand andererseits für das zweite Halbjahr 08: vergleichsweise optimistische Prognosen für das zweite Halbjahr sind neben dem nationalen Standort, den aktuellen Angaben zur Produktivität und dem aktuellen Umsatz die wichtigste positive Einflussgrösse auf die Grössen Investitionen und Beschäftigung.

2 Im Detail

Im folgenden stehen eine Beschreibung des Datensatzes, die Analyse der einzelnen Faktoren des Bodensee Geschäftsklimaindex und ökonomische Strukturen in der Bodenseeregion im Mittelpunkt.

2.1 Interdependenzen

Die Analyse der indexbildenden Faktoren allgemeine Geschäftslage, Fragen zu Investitionen und Personal sowie Produktivitäts- und Umsatzveränderungen einerseits und die Untersuchung der erhobenen betriebswirtschaftlichen und strukturellen Merkmale andererseits beleuchten wirtschaftliche Zusammenhänge, die im folgenden Abschnitt skizziert werden sollen.

Der Indexwert - Ein Stimmungsbild für die Bodenseeregion

Die vom Index BGKI.net erfassten Faktoren und deren gewichtete Aggregation zum Indexscore bieten ein wirtschaftliches Stimmungsbild über strukturelle Grenzen wie internationale Aussengrenzen oder Branchen hinweg. Auch die aktuelle Erhebung zeigt, dass die spezifische Zusammensetzung der Stichprobe dieses Stimmungsbild nicht signifikant beeinflusst. Der Gesamtindex bildet also eine Branchen, Unternehmensgrößen und Länder übergreifende Stimmungslage ab.

Tabelle 2.1: Varianz-Covarianz Matrix zu den Antworten Ist-Zustand

	frage1	frage2	frage3	frage4	frage5
frage1	0.52	0.15	0.38	0.42	0.18
frage2	0.15	0.35	0.19	0.19	0.13
frage3	0.38	0.19	0.56	0.44	0.20
frage4	0.42	0.19	0.44	0.57	0.22
frage5	0.18	0.13	0.20	0.22	0.50

Jenseits der Betrachtung im Aggregat zeigt Tabelle 1 allerdings substantielle Unterschiede in der Beantwortung der Fragen. Das Ausmass dieser Unterschiede ist ähnlich dem der Erhebung im vergangenen Winter. Die Varianz in den Antworten und die offensichtliche Heterogenität

der Unternehmen motivieren deshalb eine detaillierte Untersuchung systematischer Unterschiede. Hierbei sollen nicht nur Unterschiede in Gesamtindex und Prognose, sondern auch in den einzelnen Faktoren untersucht werden.

Heterogenität

Auch wenn Unterschiede systematisiert nach Ländern vorsichtig interpretiert werden sollten, so zeigt sich doch ein interessanter Tendenzunterschied zwischen Prognose und aktueller Lage. Dieser Unterschied ist eine weitere Motivation für eine disaggregierende Untersuchung.

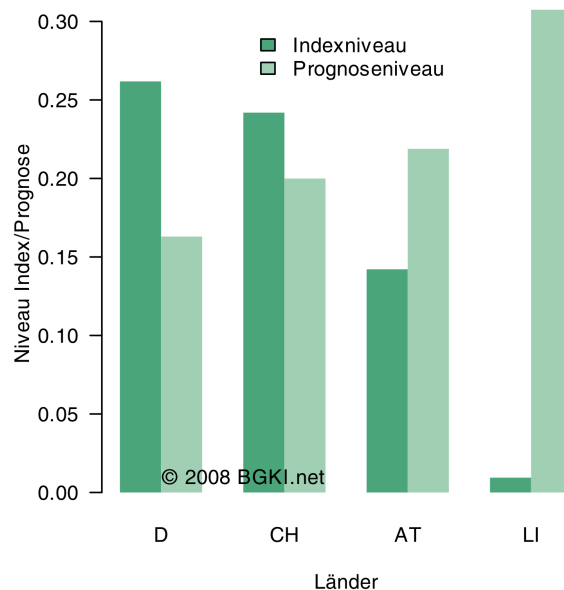


Abbildung 2.1: Vergleich zwischen Index- und Prognoseniveau nach Ländern

Fragen zu Investitionen und Beschäftigung

Der mittel- und langfristige Charakter von Personal- und Investitionsentscheidungen legt eine Teilbetrachtung der Antworten zu diesen ökonomischen Größen nahe. Bemerkenswert sind hierbei signifikante Unterschiede, wenn Unternehmen nach Regionen klassifiziert werden und die Aufmerksamkeit der Beziehung zwischen den Faktoren gilt.

Die Regressionsanalyse zeigt einen deutlichen Zusammenhang von Schweizer Firmensitz, Branche sowie Umsatz- und Produktivitätsveränderung und aktueller Entwicklung bei Personal und Investitionen. Darüber hinaus wird der Zusammenhang zwischen Zukunftserwartung

und aktueller Investitions- und Personalentwicklung deutlich. Neben den oben genannten Determinanten hat die Erwartung einer positiven wirtschaftlichen Entwicklung den grössten positiven Einfluss auf die aktuelle Entwicklung bei Personal und Investitionen.

Tabelle 2.2: Regression zur aktuellen Personal- und Investitionsentwicklung

	Estimate	Std. Error	t value	Pr(> t)	Signifikanz
(Intercept)	0.0691	0.0745	0.93	0.3554	
Schweiz	0.3502	0.1167	3.00	0.0031	**
Österreich	-0.2569	0.1458	-1.76	0.0801	.
Bau	-0.2393	0.1329	-1.80	0.0736	.
Handel / Kfz	-0.2401	0.1273	-1.89	0.0612	.
DL	0.1090	0.0949	1.15	0.2524	
Dauer Regionszug.	0.0004	0.0002	1.75	0.0825	.
Vorl. aus CH	-0.0038	0.0021	-1.76	0.0805	.
Erwirtschaftet in BD	0.0010	0.0011	0.92	0.3579	
Erwirtschaftet in BCHLI	-0.0036	0.0018	-2.02	0.0452	*
Erwirtschaftet in BAT	0.0029	0.0019	1.52	0.1294	
Erwirtschaftet in RCHLI	-0.0044	0.0017	-2.65	0.0089	**
Prognose 2. HJ 08	0.3876	0.1006	3.85	0.0002	***
Umsatz / Prod. Faktor	0.3221	0.0526	6.13	0.0000	***

Signifikanz: '.' 0.1, '*' 0.05, '**' 0.01, '***' 0.001

Absatzmärkte

Um der Anforderung einer substantiellen Analyse der regionalen wirtschaftlichen Strukturen gerecht zu werden, wurden in der Frühjahrserhebung die Fragen zur Beschaffung von Zwischenprodukten und zum Absatz entsprechend umgestellt. Über den Firmensitz hinaus wurde gefragt, wo die Unternehmen welche Umsatzanteile erzielen. Die Antworten auf diese Frage

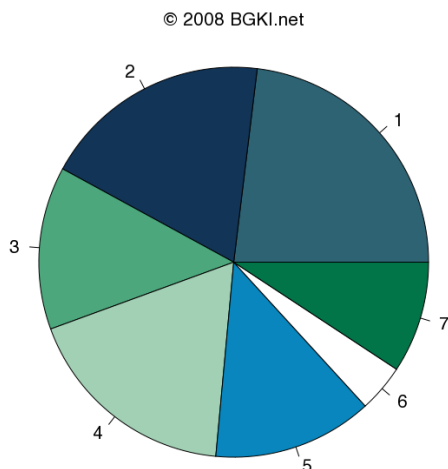


Abbildung 2.2: 1) Bodenseeraum D 2) Bodenseeraum CH/LI 3) Bodenseeraum AT 4) Rest D 5) Rest CH 6) Rest AT 7) weltweit

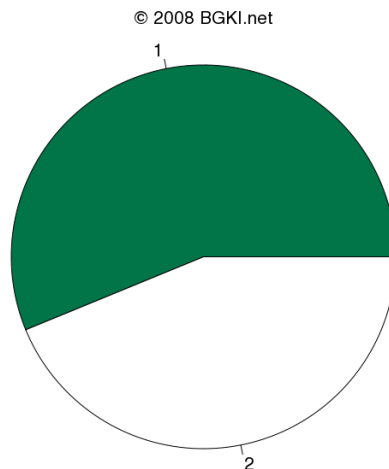


Abbildung 2.3: 1) Unternehmen mit mehr als 50 Prozent Umsatzanteil in der Region 2) Unternehmen mit weniger als 50 Prozent Umsatzanteil in der Region

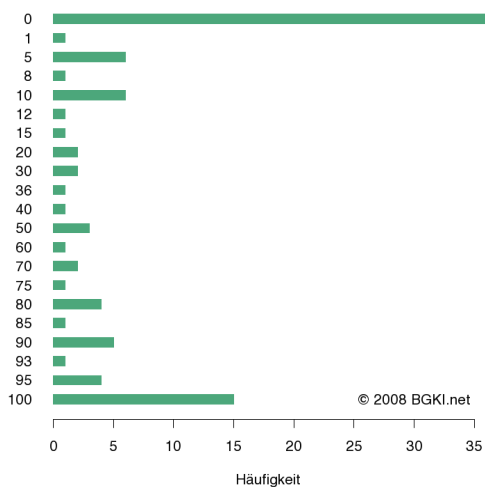


Abbildung 2.4: Umsatzanteile in Deutschland (nur überwiegend in der Region aktive Unternehmen)

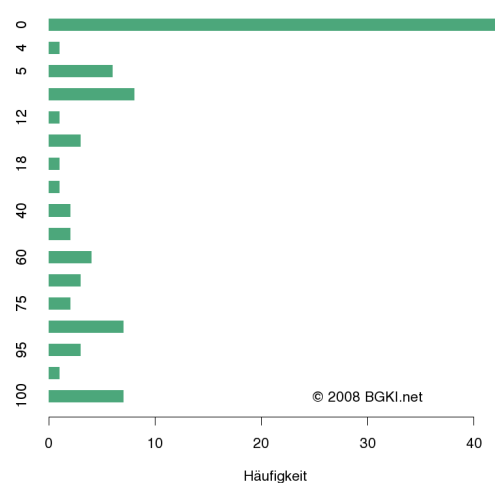


Abbildung 2.5: Umsatzanteile in der Schweiz und Liechtenstein (nur überwiegend in der Region aktive Unternehmen)

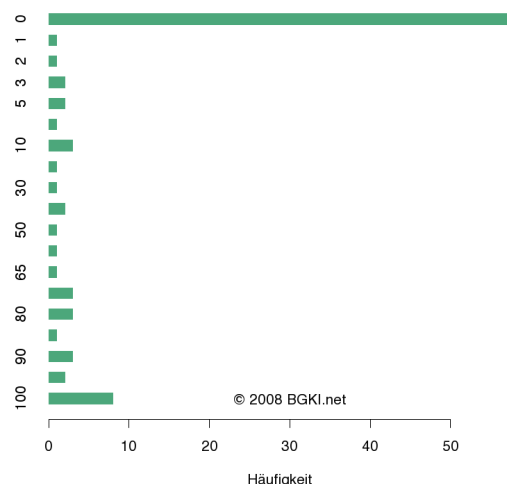


Abbildung 2.6: Umsatzanteile in Österreich (nur überwiegend in der Region aktive Unternehmen)

zeigen, dass 56 Prozent der teilnehmenden Unternehmen über die Hälfte ihres Umsatzes in der Bodenseeregion erwirtschaften.

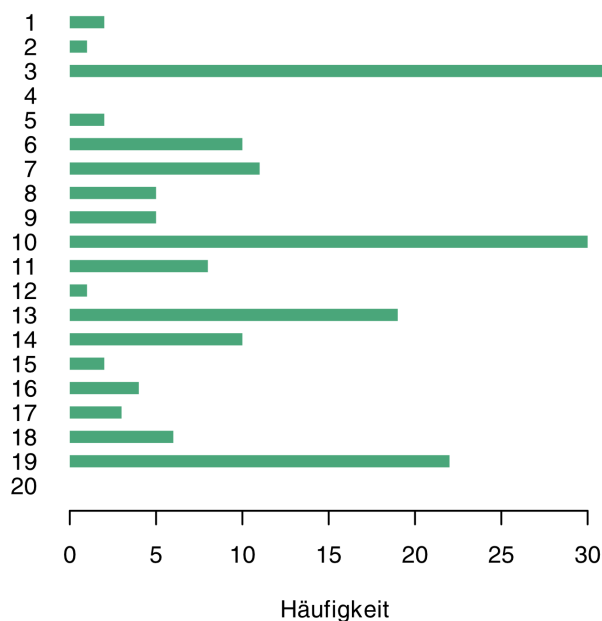
Unternehmen, die ihren Umsatz überwiegend in der Bodenseeregion erwirtschaften sind hierbei im Durchschnitt in mehreren Ländern der Bodenseeregion wirtschaftlich aktiv. Vor allem österreichische und schweizer Unternehmen mit hoher Aktivität im Bodenseeraum sind im Vergleich selten ausschliesslich in ihrem jeweiligen Herkunftsland tätig. Deutschland weist unter den überwiegend in der Region tätigen Teilnehmern den höchsten Anteil an ausschliesslich in der Bundesrepublik tätigen Unternehmen auf.

2.2 Datensatz

An der Befragung in der ersten Jahreshälfte 2008 nahmen 172 Unternehmen aus der Bodenseeregion teil. Darunter waren 35 Unternehmen aus Österreich, 9 Unternehmen aus Liechtenstein, 56 Unternehmen aus der Schweiz und 72 Unternehmen aus Deutschland. Stark vertreten waren vor allem Handel, Industrie, die Kommunikations- und Informationsbranche sowie sonstige Dienstleister.

Verteilung nach Branchen

Stark vertreten waren mit 59 Unternehmen Dienstleistungen und mit 31 Unternehmen das verarbeitende Gewerbe, wie Abbildung 2.7 zeigt.



- BR 1: Land- und Forstwirtschaft, Fischerei
- BR 2: Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden
- BR 3: Verarbeitendes Gewerbe
- BR 4: Energieversorgung
- BR 5: Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallents. Beseitigung v. Umweltverschm.
- BR 6: Baugewerbe
- BR 7: Handel; Instandhaltung und Reparatur von KFZ
- BR 8: Verkehr und Lagerei
- BR 9: Gastgewerbe
- BR 10: Information und Kommunikation
- BR 11: Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen
- BR 12: Grundstücks- und Wohnungswesen
- BR 13: Erbringung v. freiberufl., wissenschaftl. und techn. Dienstleistungen
- BR 14: Erbringung v. sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen
- BR 15: Öfftl. Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung
- BR 16: Erziehung und Unterricht
- BR 17: Gesundheits- und Sozialwesen
- BR 18: Kunst, Unterhaltung und Erholung
- BR 19: Erbringung von sonstigen Dienstleistungen
- BR 20: Extraterritoriale Organisationen und Körperschaften

Abbildung 2.7: Histogramm der teilnehmenden Unternehmen nach Branchen

Auch war bei dieser Befragung die Informations- und Kommunikationsbranche auffallend stark vertreten. Ursache könnte eine Selektionsverzerrung sein bedingt durch die Erhebung des BGKI.net mittels einer Online-Umfrage. Die Weiterentwicklung des BGKI.net unter dem Dach des TWI trägt auch diesem Problem Rechnung und zielt deshalb auf eine stetige Optimierung der Methoden und eine Erweiterung der Stichprobe ab, um der regionalen Branchenstruktur besser Rechnung tragen zu können.

Verteilung nach Unternehmensgrösse (Personalbestand)

Wichtigstes Proxy des BGKI.net für die Unternehmensgrösse ist der Personalbestand. Der Grossteil der Unternehmen rund um den Bodensee gehört zu den kleinen und mittelgrossen Unternehmen (KMU). Diese Struktur bildet auch die Stichprobe des BGKI.net ab. Annähernd 80 Prozent der befragten Unternehmen beschäftigt weniger als 30 Mitarbeitende, rund 70 Prozent sogar lediglich 6 Mitarbeitende und weniger. Über 90 Prozent der Unternehmen haben weniger als 100 Beschäftigte.¹

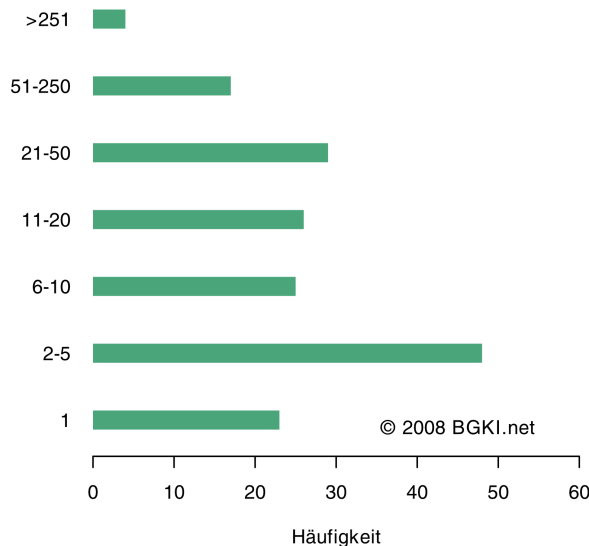


Abbildung 2.8: Histogramm der teilnehmenden Unternehmen nach Personalbestand

¹Ein Problem des BGKI.net als Online-Umfrage sind so genannte „Coverage Errors“. Deshalb spiegelt die Stichprobenszusammensetzung die tatsächliche Verteilung der Unternehmensgrössen in der Bodenseeregion nach Beschäftigung nur näherungsweise wider. Denn der Erhebung des BGKI.net liegt keine systematische Vorauswahl von Unternehmen beispielsweise nach Branchen oder Unternehmensgrösse zugrunde. Die Beantwortung des Fragebogens ist freiwillig und dürfte auch von der Computer Literacy der Adressaten abhängig sein.

2.3 Verteilung der Antworten - Einsichten aus dem Probability Forecast

Der BGKI.net berechnet für die Bewertung der aktuellen wirtschaftlichen Lage und die Prognose einen gewichteten Summenscore. Für jedes Unternehmen ergibt sich so für beide Scores jeweils ein individueller Wert. Abbildungen 2.11 und 2.12 geben die Verteilung dieser Werte graphisch wieder. Deutlich wird, dass bei beiden Scores Extremwerte unter den Antworten die Ausnahme bilden. Hierbei zeichnet die Antworten zur aktuellen Lage eine grössere Standardabweichung aus als die Prognosen.

Tabelle 2.3: Varianzen der Antwortindizes

	Index	Prognose
Varianz	0.1137461	0.2541945

Interessant ist, dass die Verteilung der durch Probability Forecast („Prozentfragen“)² erhaltenen Prognosen in Richtung einer Normalverteilung deutet. Ein tieferer Blick beleuchtet, dass die Hypothese einer Normalverteilung des Shapiro Tests für diese Antworten nicht verworfen werden kann. Zudem zeigen QQ-Plot und Dichtefunktion ebenfalls Evidenz in Richtung einer Normalverteilung.

Zwar erfordert eine weitergehende Validierung dieses Ergebnisse grössere Samples. Dennoch zeigt bereits das Sample der Frühjahrsbefragung des BGKI.net, dass Extremantworten deutlich seltener sind als bei den durch eine herkömmliche Discrete Choice Evaluation ermittelten Antworten zur aktuellen wirtschaftlichen Lage. Besonders deutlich wird dies in einem Vergleich der Dichtefunktionen, denn die Dichte der Antworten zur aktuellen Lage weist deutlich breitere Ränder auf.

Die Frage nach Wahrscheinlichkeiten der möglichen Zustände wie im BGKI.net implementiert führt mithin zu robusteren Ergebnissen, weil weniger extrem bewertende Unternehmen die Möglichkeit haben, ihren Optimismus beziehungsweise Pessimismus in einer Skala einzuordnen. Extreme Antworten bleiben den Befragten zwar weiterhin als Möglichkeit, jedoch werden sie nicht zu einer unbedingten Entscheidung zugunsten eines Extrems gezwungen.

²Neben einer Prognose der zukünftigen Entwicklung fragt der Bodensee Geschäftsklimaindex auch nach der Wahrscheinlichkeit, mit der Unternehmen die möglichen Entwicklungen erwarten. Ohne die ergänzende Frage nach der erwarteten Eintrittswahrscheinlichkeit der Prognose „zwingt“ eine Umfrage zur Entscheidung pessimistisch, neutral oder optimistisch. Konsequenz ist ein Verlust an Information, weil beispielsweise die Einschätzung eines optimistischen Unternehmens, mit welcher Wahrscheinlichkeit eine unveränderte oder schlechtere Geschäftslage eintritt, nicht erfasst wird.

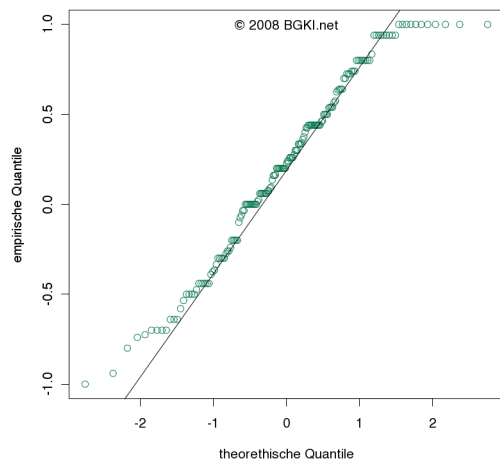


Abbildung 2.9: QQ-Plot der individuellen Ist Scores

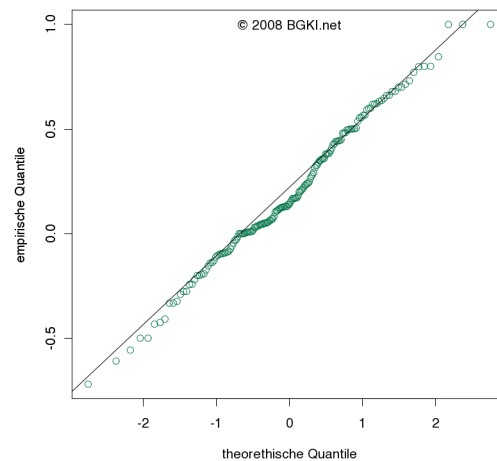


Abbildung 2.10: QQ-Plot der individuellen Prognose Scores

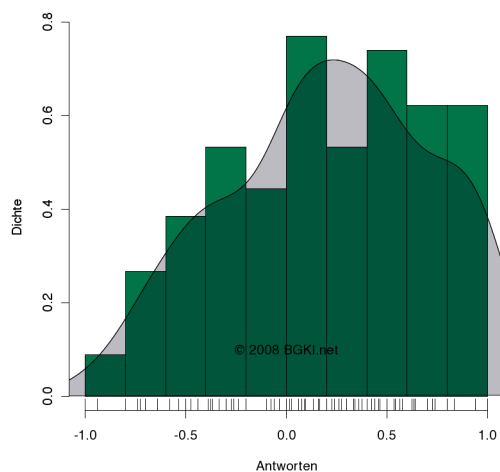


Abbildung 2.11: Dichtefunktion der Ist Scores

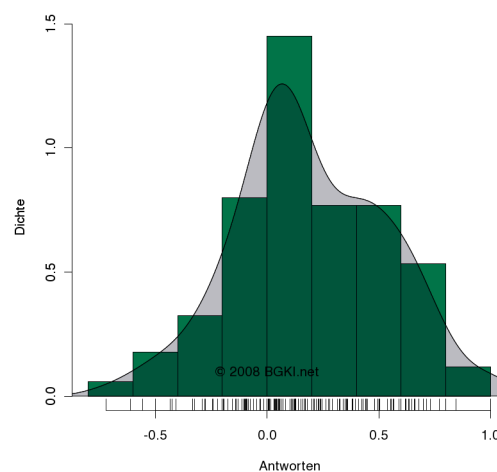


Abbildung 2.12: Dichtefunktion der Prognose Scores